

PRESSEMITTEILUNG

7. Mitgliederversammlung der AGFK Baden-Württemberg

Fahrrad liegt im Trend: Neuer Vorstand der AGFK-BW will den Rückenwind nutzen

Internationaler Fahrradexperte: Wer in Radverkehr investiert, spart langfristig Geld und entlastet die Gesundheitskassen

Offenburg und Stuttgart, 06.06.2013

„Jede Kommune, die ihre Bürgerinnen und Bürger aufs Fahrrad bringt, spart dem Bund Geld. Die Bundesregierung sollte daher die Kommunen bei der Radverkehrsförderung massiv unterstützen.“ Diese Forderung untermauerte Dr. Bernhard Ensink, Generalsekretär der European Cyclists Federation, auf der 7. Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW) in Offenburg. Den 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den 35 AGFK-Kommunen erläuterte der internationale Fahrradexperte, wie sich die positiven Gesundheitseffekte regelmäßigen Radelns in harte Euros umrechnen lassen. „Ein Autokilometer kostet die Volkswirtschaft einen Euro, ein Fahrradkilometer nur 1,5 Cent“, erklärte Ensink. Da diese großen Spareffekte im Gesundheitsbereich nicht direkt in die kommunalen Kassen fließen, müsse die nationale Regierung unbedingt Radverkehrsmaßnahmen in den Städten und Gemeinden finanzieren.

Die Mitgliederversammlung wählte außerdem den neuen Vorstand der AGFK-BW. Der Vorstandsvorsitzende Michael Obert, Bürgermeister von Karlsruhe, wurde einstimmig im Amt bestätigt - ebenso die Bürgermeisterin von Fellbach, Beatrice Soltys, und der Bürgermeister von Kirchheim unter Teck, Günter Riemer. Neu im Amt ist der Filderstädter Bürgermeister Reinhard Molt. „Um das Fahrrad zu stärken, sind Bündnisse wie die AGFK-BW wichtig“, begründete Molt seine Kandidatur. „Die Netzwerkarbeit der letzten drei Jahre hat gezeigt, dass wir als AGFK-BW zusammen viel erreichen können“, bestätigte der Vorstandsvorsitzende Obert, der dieses Amt seit Gründung der AGFK-BW 2010 inne hat, „sei es über Modellprojekte oder als wichtige Interessenvertretung, die Gehör bei Land und Bund findet.“ Der frisch gewählte Vorstand versprach, die Interessen der AGFK-BW gegenüber Land und Bund noch stärker zu vertreten. Die Wünsche des Vorstandes an die Bürgerinnen und Bürger brachte Kirchheims Bürgermeister Riemer auf den Punkt: „Fahrrad nehmen - drauf sitzen - los fahren.“ Das Fahrrad solle das Verkehrsmittel „erster Wahl“ werden. „Je mehr Radfahrende unterwegs sind, desto besser werden sie auch wahrgenommen“, so Fellbachs Bürgermeisterin Soltys. „Dadurch wird auch das gegenseitige Verständnis aller Verkehrsteilnehmer zunehmen.“

Die AGFK-BW e. V.

Die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW) ist ein Netzwerk von zurzeit 35 Städten, Landkreisen und Gemeinden. Unterstützt und gefördert vom Land, wollen die Kommunen das Radfahren als selbstverständliche, umweltfreundliche und gesunde Art der Fortbewegung fördern, mehr Menschen sicher aufs Rad bringen und ihnen die Freude am Radfahren vermitteln.

KONTAKT:

**Pressebüro
Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen
in Baden-Württemberg e. V.**

c/o fairkehr GmbH

Telefon (0228) 985 85-44
Telefax (0228) 985 85-50

presse@agfk-bw.de
www.agfk-bw.de

FÜRS RAD. VOR ORT.